

# Zoll- und Steuerbehandlung von inländischen Rückwaren

Artikel 10 des Zollgesetzes (ZG)

Artikel 74 Absatz 1 Ziffer 8 des Mehrwertsteuergesetzes (MWSTG)

## Ausgabe 2007

Gültig: 01.05.2007 bis 31.12.2009

Herausgeber:  
Eidgenössische Zollverwaltung EZV  
Oberzolldirektion  
Monbijoustrasse 40  
3003 Bern

[sekretariat.ozd-mehrwertsteuer@ezv.admin.ch](mailto:sekretariat.ozd-mehrwertsteuer@ezv.admin.ch)  
[www.ezv.admin.ch](http://www.ezv.admin.ch)



# INHALTSVERZEICHNIS

1	Grundsatz .....	3
2	Zölle auf der Einfuhr von inländischen Rückwaren .....	3
3	Mehrwertsteuer auf der Einfuhr von inländischen Rückgegenständen.....	4

## 1 Grundsatz

Das Verbringen von inländischen Rückwaren ins Zollgebiet ist unter bestimmten Voraussetzungen zoll- und steuerfrei. Die Bestimmungen im Zollrecht unterscheiden sich jedoch von denjenigen im Mehrwertsteuergesetz.

Als Zollgebiet gelten das Gebiet der Schweiz (ohne Talschaften Samnaun und Sampuoir) sowie das Fürstentum Liechtenstein und die Gemeinde Büsingen (ausländische Gebiete gemäss staatsvertraglichen Vereinbarungen).

Nachstehende Ausführungen gelten nicht für im Ausland veredelte, bearbeitete, verarbeitete, ausgebesserte, instand gesetzte, abgepackte, geeichte, regulierte und kontrollierte Gegenstände. Bei diesen handelt es sich nicht um inländische Rückwaren.

## 2 Zölle auf der Einfuhr von inländischen Rückwaren

- 2.1 Zollfrei sind aus dem freien inländischen Verkehr ausgeführte Waren, die unverändert wieder ins Zollgebiet eingeführt werden. Wurden die Waren im Ausland in Gebrauch genommen, gelten sie immer noch als unverändert.

Verändert wieder eingeführte Waren sind zollfrei, wenn sie wegen eines bei ihrer Verarbeitung im Ausland entdeckten Mangels zurückgesandt werden.

Rückwaren, die nicht an den ursprünglichen Absender zurückgehen, sind nur dann zollfrei, wenn sie innerhalb von fünf Jahren nach Ausstellen des Ausfuhrdokumentes wieder eingeführt wurden.

Bei der Ausfuhr erhobene Zölle werden gegen Vorlage der Veranlagungsverfügung von der Eingangszollstelle rückerstattet. Wegen der Ausfuhr ausgerichtete Beträge sind wieder zu bezahlen.

- 2.2 Die Zollbefreiung als inländische Rückwaren ist in der Zollanmeldung für die Überführung in den zollrechtlich freien Verkehr geltend zu machen. Der Antrag ist mit den Ausfuhrdokumenten und den im Zusammenhang mit der Ausfuhr und Wiedereinfuhr ausgestellten Geschäftspapieren (Rechnungen, Lieferscheine, Frachtbriefe usw.) zu belegen.
- 2.3 Nachträgliche Anträge auf Zollbefreiung als inländische Rückwaren können berücksichtigt werden, wenn sie innerhalb von 30 Tagen nach Verlassen der Waren aus dem Zollgewahrsam an die Eingangszollstelle oder innerhalb von 60 Tagen nach Ausstellen des Einfuhrdokumentes an die für die Eingangszollstelle zuständige Zollkreisdirektion gerichtet werden. Mit dem Antrag ist das Original des Einfuhrdokumentes vorzulegen. Die inländischen Rückwaren sind mit den in Ziffer 2.2. genannten Unterlagen zu dokumentieren.

Vom rückzuerstattenden Betrag wird eine Gebühr abgezogen. Sie beträgt 5 % vom Erstattungsbetrag, mindestens jedoch 30 Franken und höchstens 500 Franken. Im Falle einer Rückerstattung gestützt auf Artikel 34 ZG richtet sich die Gebühr nach dem Zeitaufwand und beträgt mindestens 22 Franken.

### 3 Mehrwertsteuer auf der Einfuhr von inländischen Rückgegenständen

- 3.1 Steuerfrei sind inländische Rückgegenstände, die aus dem zollrechtlich freien Verkehr ausgeführt und unverändert an den ursprünglichen Absender im Inland zurückgesandt werden, sofern sie nicht wegen der Ausfuhr von der Steuer befreit worden sind. Wurden die Gegenstände im Ausland in Gebrauch genommen, gelten sie immer noch als unverändert.

Rücksendungen wegen Mängeln, die erst bei der Verarbeitung der Gegenstände im Ausland entdeckt wurden, sind auch dann steuerfrei, wenn die mangelhaften Gegenstände in verändertem Zustand wieder eingeführt werden.

Keine Steuerbefreiung wird zugestanden, wenn die Rückgegenstände nicht an den ursprünglichen Absender im Inland zurückgehen.

- 3.2 Bei der Einfuhr von inländischen Rückgegenständen wird die Steuer zunächst erhoben, sofern der Steuerbetrag Fr. 100.-- und mehr ausmacht. Die Befreiung erfolgt durch Rückerstattung. Der Grund für dieses Vorgehen liegt darin, dass aus dem Inland ausgeführte Gegenstände in der Regel von der Steuer befreit worden sind. Bestünde die Möglichkeit, solche Gegenstände vorbehaltlos steuerfrei wieder einzuführen, könnten dem inländischen Markt unbesteuerte Gegenstände zugeführt werden.
- 3.3 Die Erstattung der auf inländischen Rückgegenständen erhobenen Steuer erfolgt nachträglich. Dabei ist zu unterscheiden:
- 3.3.1 Steht dem Importeur für die eingeführten Rückgegenstände das Recht auf vollen Vorsteuerabzug zu, wird die bei der Wiedereinfuhr erhobene Steuer nicht von der Zollverwaltung erstattet. Er hat diese in der Abrechnung mit der Eidg. Steuerverwaltung oder der Steuerverwaltung des Fürstentums Liechtenstein als Vorsteuer anrechnen zu lassen.
- 3.3.2 Allen übrigen Importeuren wird die bei der Wiedereinfuhr der Gegenstände erhobene Steuer auf Gesuch hin erstattet, wenn die Gegenstände wegen der seinerzeitigen Ausfuhr nicht von der Steuer befreit worden sind. Solche Gesuche sind innert fünf Jahren nach Ablauf des Kalenderjahres, in dem die Wiedereinfuhr stattgefunden hat, an die für die Eingangszollstelle zuständige Zollkreisdirektion zu richten. Im Gesuch hat der Importeur je nach seinem steuerlichen Status folgende Angaben zu machen:
- Mehrwertsteuerpflichtiger Importeur
- Er hat im Gesuch zu vermerken, dass er die auf den eingeführten Rückgegenständen erhobene Steuer nicht voll als Vorsteuer anrechnen kann und wegen der Ausfuhr keine Steuerbefreiung geltend gemacht hat und auch künftig keine solche Steuerbefreiung beanspruchen wird. Ferner hat er mitzuteilen, ob er den Gegenstand auf Grund eines Verkaufs- oder Kommissionsgeschäfts ausgeführt hat und ob er ihn vor der Ausfuhr selbst hergestellt oder von einem Dritten im Inland oder im Ausland bezogen hat.

- Nicht mehrwertsteuerpflichtiger Importeur

Er hat im Gesuch anzugeben, ob er die Rückgegenstände im Inland gekauft, als Geschenk erhalten, selbst hergestellt oder importiert hat und ob er sie vor der Ausfuhr in Gebrauch genommen hat.

- Hat der Importeur die Rückgegenstände bei einem steuerpflichtigen Verkäufer im Inland bezogen und ohne vorherige Ingebrauchnahme ausgeführt, hat der steuerpflichtige Verkäufer durch Ausfüllen des Formulars 52.66 zu bestätigen, dass er den Verkauf bei der Eidg. Steuerverwaltung bzw. Steuerverwaltung des Fürstentums Liechtenstein versteuert und wegen der Ausfuhr keine Steuerbefreiung geltend gemacht hat und auch künftig keine solche Steuerbefreiung beanspruchen wird. Die Bestätigung ist dem Gesuch beizulegen.
- Hat der Importeur die Rückgegenstände seinerzeit aus dem Ausland eingeführt, ist dem Gesuch das Einfuhrdokument (im Original, in Form einer Kopie oder eines Ausdrucks der elektronischen Datei) beizulegen, mit dem diese Einfuhr seinerzeit besteuert worden ist.

Weiter ist im Gesuch das Bank- oder Postkonto zu vermerken oder ein Einzahlungsschein beizulegen.

Die Erstattung der Mehrwertsteuer ist gebührenfrei.

### 3.4 Dem Gesuch sind ausserdem folgende Unterlagen beizulegen:

- das Einfuhrdokument (im Original, in Form einer Kopie oder eines Ausdrucks der elektronischen Datei), mit welchem der Rückgegenstand bei der Wiedereinfuhr besteuert worden ist;
- das Ausfuhrdokument (im Original, in Form einer Kopie oder eines Ausdrucks der elektronischen Datei);
- andere im Zusammenhang mit der Ausfuhr und der Wiedereinfuhr ausgestellte Geschäftspapiere (Rechnungen, Lieferscheine usw.).

Die Zollstelle kann weitere Dokumente einverlangen.